



Bodenturnerin unter freiem Himmel: Luna Joline Banzhof vom TV Hermannstein.



(Foto: K. Weber) Beliebte Station: Die Air-Track-Bahn, auf der so mancher einen Salto wagt.

(Foto: K. Weber)

Jung und Alt mischen mit

TURNEN 600 Gäste beim 3. Spielfest in Hermannstein / Edgar Peter ist mit 86 der älteste Teilnehmer

Von Christian Hoge

WETZLAR-HERMANNSTEIN

Das Seilspringen – auch „Rope Skipping“ genannt – war für Edgar Peter die höchste Hürde. Mit seinen 86 Jahren machte der Ballersbacher am Sonntag aber einen überraschend fitten Eindruck.

Beim dritten Turn-, Sport- und Spielfest des Turngaus Lahn-Dill in Hermannstein war der Senior, der sich selbst als „letzten Mohikaner“ bezeichnet, der älteste Teilnehmer. „Man muss immer am Ball bleiben. Ich mache noch so lange mit, wie es meine Gesundheit zulässt“, erklärte Peter, der kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zum ersten Mal bei einem Turnfest mitmischte. „Damals war ich der einzige, der einen Salto rückwärts geschafft hat“, blickte der Turner des TSV Bicken mit Stolz und einem Lachen zurück.

Im Wetzlarer Norden trafen sich Jung und Alt – Bert Felkl vom TV Hermannstein und Turngau-Präsident Wolfgang Hohmann lieferten sich etwa beim Prellball einen Schlagabtausch mit einer Gruppe von Nach-

wuchsturnern. „Die gemischte Altersstruktur gehört dazu. Damit hat das ganze eine integrative Kraft“, sagte Lokalmatador Felkl. Das drückte sich auch auf einer anderen Ebene aus: Zwei syrische Flüchtlingsfamilien waren bei der Veranstaltung und wurden im Kreis der Turner herzlich aufgenommen.

Im Fokus stehen Gemeinschaft und Gesundheit, nicht der Leistungsgedanke

Heraus stellte Felkl die Vielseitigkeit beim Spielfest und betonte: „Jeder kann sich, je nach dem, zu was er in der Lage ist, den Tag gestalten.“

Gemeint sind die Wahlwettkämpfe: Alle Teilnehmer entschieden sich für vier Disziplinen: Zur Auswahl standen Gerätturnen, Gymnastik, Leichtathletik, Mini-Trampolin, Schwimmen und – Edgar Peter kann ein Lied davon singen – Rope Skipping.

Insgesamt mischten in Hermannstein zwölf Vereine und rund 300 „Wahlwettkämpfer“ mit. Zehn

Prellball- und drei Volleyball-Turniere sowie 28 Staffeln rundeten das Programm ab. Auf dem Gelände an der Blasbacher Straße tummelten sich insgesamt rund 600 Menschen. Zwei Sportplätze, ein Basketball- und Volleyballfeld, die Turnhalle und das Aßlarer Schwimmbad boten einen perfekten Rahmen.

Auch die Mitmachangebote kamen gut an: Besonders beliebt war eine Air-Track-Bahn, auf der zahlreiche Kinder ihr Können zum Besten gaben. Ein Kletterturm und eine Menschenpyramide fanden ebenfalls großen Zulauf.

„Es geht bei den Wahlwettkämpfen vor allem um Breitensport“, sagte der

TVH-Vorsitzende Roland Samsel und erhielt Zuspruch von Vereinskollege Felkl, der ausführte: „Der Inhalt eines Turnfestes ist mehr als die optimale Leistung herauszuholen. Ob jemand einen Gautitel geholt hat, spielt keine wichtige Rolle. Unser Ansinnen ist es nicht, mit Meisterschaften zu konkurrieren.“

Viel wichtiger sind Felkl Tugenden, die „Turnvater“ Jahn bereits im 19. Jahrhundert in den Vordergrund rückte: Gemeinschaft und Gesundheit sollen im Mittelpunkt stehen – nicht allein das Streben nach immer höheren Weiten und schnelleren Zeiten. Wenn gleich das Ehrenmitglied im Präsidium des Turngaus zugab. „Am Samstag hatten wir schon Kinder dabei, die sich richtig gut präsentiert haben.“ Der Vortrag stand im Zeichen des Leichtathletikwettkampfes „Rund um die Burg“, bei dem der Nachwuchs ab Jahrgang 2005 und jünger mit von der Partie war.

Eine Wiederholung der gelungenen Hermannsteiner Veranstaltung soll es erst wieder 2018 geben. Im Jahr zuvor haben die Vereine mit dem Deutschen Turntag in Bruchsal bereits alle Hände voll zu tun. „Danach suchen wir aber wieder einen Verein, der das Fest veranstaltet“, sagte Roland Samsel.

Wieder mit an Bord ist dann mit hoher Wahrscheinlichkeit Edgar Peter. Als dann wohl 88-Jähriger hat der Ballersbacher den Titel „ältester Teilnehmer“ schon fast sicher.



„Promi-Prellball“: Der Hermannsteiner Bert Felkl (l.), Ehrenmitglied im Präsidium des Turngaus, und Präsident Wolfgang Hohmann. (Foto: K. Weber)